

lic. iur. Jean-Daniel Zwahlen
Haus zur alten Post
8925 Ebertswil

KR-Nr. 358/2010

An die
Geschäftsleitung des
Kantonsrates
8090 Zürich

Einzelinitiative

betreffend prüfungsfreier Eintritt in die Pädagogische Hochschule Zürich mit Berufsmaturität

Antrag:

Die einschlägige Gesetzgebung ist dahingehend zu ändern, dass Personen mit eidgenössisch anerkannter Berufsmaturität der prüfungsfreie Eintritt in alle Studiengänge der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) ebenso ermöglicht wird wie Personen mit eidgenössisch anerkannter gymnasialer Maturität.

Begründung:

Die heutige Regelung, wonach für Personen mit Berufsmaturität an der PHZH ein besonderes Aufnahmeverfahren mit obligatorischem einjährigem Vorkurs und damit eine Verlängerung der Lehrerausbildung um ein Jahr gilt, bedeutet eine Verkennung des Bildungsweges «Berufslehre mit Berufsmaturität», der u.a. vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement im Vergleich zur gymnasialen Maturität als «gleichwertig, aber andersartig» taxiert wird.

Die Tatsache, dass heute Personen mit abgeschlossener Berufslehre plus Berufsmaturität der gleiche obligatorische Vorkurs abverlangt wird wie Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung ohne Berufsmaturität, zeugt von einer stupenden Geringschätzung bzw. Falscheinschätzung der Berufsmaturität, welche der Königsweg zu den Fachhochschulen ist.

Pädagogische Hochschulen sind keine Universitäten, sondern Fachhochschulen, und in solche kann man mit Berufsmaturität schweizweit grundsätzlich prüfungsfrei eintreten, so z.B. im Kanton Zürich in die ZHAW. Es ist skandalös, dass sich die Fachhochschule PHZH einerseits universitär gebärdet und Personen mit Berufsmaturität gegenüber jenen mit gymnasialer Maturität diskriminiert, sich andererseits aber schon bald quereinsteigenden Berufslernenden ohne Berufsmaturität bei ihren sog. Schnellbleiche-Kursen grosszügig öffnen will.

Auch der akute Lehrermangel legt es nahe, endlich das nicht zu unterschätzende Potenzial der Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden zum Wohl des Zürcher Bildungswesens adäquat und vorurteilsfrei zu nutzen. Andernfalls wandern noch mehr Clevere ab an jene Pädagogischen Hochschulen, die sie nicht mit Vorkurs bzw. Zusatzjahr schikanieren und ihnen nach der Lehrerausbildung kaum Stellen im Kanton Zürich ans Herz legen.

Zürich, 2. November 2010

Freundliche Grüsse

Jean-Daniel Zwahlen